

Al le chef de D

- JR/di

Bern, den 25. Oktober 1963

Besuchsnotiz

Am 23. Oktober besucht mich auf seinen Wunsch der russische Botschafter in Begleitung seines Kulturattachés Lukatshev. Er bringt verschiedene Punkte zur Sprache.

1.) Lochtchakov bedankt sich für die Hilfe, die bei den Dreharbeiten für den Lenin-Film in der Schweiz geleistet wurde. Es bleibe noch ein einziges Begehren: der Regisseur Alexandrov möchte noch einige Innenaufnahmen im Volkshaus machen, stosse jedoch auf Schwierigkeiten. Die Angelegenheit sei dringend, da die Filmequipe die Schweiz in den nächsten Tagen verlasse. Ich verspreche Lochtchakov, mich zu verwenden, unter Hinweis darauf, dass es nicht so einfach sein werde wie beim Bundesarchiv.

[Ich orientiere Herrn Jaeggi, der nach Rücksprache mit der Schweiz. Television und mit Stadtpräsident Freimüller die erforderliche Bewilligung erhältlich machen kann.]

2.) Lochtchakov gibt seiner grossen Befriedigung über den Empfang des sowjetischen PTT-Ministers in der Schweiz Ausdruck. Er wiederholt die Gegeneinladung für Herrn Bundespräsident Spühler in der Hoffnung, dass dieser nächstes Jahr als Bundesrat und Chef des Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements nach Moskau sich begeben könne.

3.) Lochtchakov spricht dann von der erforderlichen Intensivierung der Kontakte auf allen Gebieten. Er erwähnt den erfolgreichen Besuch des Präsidenten der sowjetischen Schriftstellerkammer, Herrn Zurkhov, und hofft,



- 2 -

dass Friedrich Dürrenmatt sich entschliessen könne, nächstes Jahr in die Sowjetunion zu fahren.

41. E. 141.0. ✓

Auf wirtschaftlichen Gebiet erwähnt L. die Kontakte der CIBA in Moskau und die Lieferung einer Rotationsmaschine von Winkler-Fallert an die Jsvestia. Schliesslich erwähnt er den gegenseitigen Besuch der Stadtbehörden von Genf und Moskau, der für März 1964 geplant ist. L. würde es begrüessen, wenn die Moskauer Delegierten auch von der Stadt Bern empfangen würden. Ich empfehle L., die Sache rechtzeitig an die Hand zu nehmen. Er würde es auch begrüessen, wenn Parlamentarierbesuche organisiert werden könnten.

41. E. 143.44.0

En passant erwähnt Lukatschev den in Genf gezeigten amerikanischen Film "The Red Hill", der bekanntlich scharf antikommunistisch ist. Bemerkenswerterweise protestieren meine Gesprächspartner nicht gegen die Aufführung; sie beschränken sich darauf, die Tendenz zu beanstanden. Ich versuche ihnen klar zu machen, dass beispielsweise ein Aufführungsverbot viel mehr Staub aufwirbelt und letzten Endes unseren Beziehungen geschadet hätte. Im Zeichen der Entspannung akzeptieren meine Gesprächspartner diese These.

Kopie dieser Notiz geht an die Schweiz. Botschaft in Moskau